Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 40

Artikel: Der neu Föifliber
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461865

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fliegeraufnahme des Regimentsstabs

Subasius

Das Monstrum von Fragna

(Eine naturwissenschaftliche Abhandlung)

Bei 36 Grad Hitze im Schatten, berichtet eine Tessiner Zeitung, sei von einem Bauer in Fragna ein zwar schon totes, aber nichtsdestoweniger höchst merkwürdiges Geschöpf gefunden worden. Eine Art 60 Zentimeter lange Schlange, aber doch keine Schlange, — die Größe sei nicht übertrieben und reiche noch lange nicht an diejenige der früher jeweils in den Hundstagen auftauchende Seeschlange heran —, denn das Geschöpf habe vorn zwei Beine mit großen Sporen wie ein Hahn, einen Kopf wie eine Schlange aber mit großen runden Katzenaugen, einen Leib wie eine Katze und einen dünnen Schwanz wie eine Vipera gehabt und auf dem Kopf einen ausgeprägten, gerade aufgestellten Hahnenkamm getragen. Leider sei das Reptil von herbeigeeilten Nachbarn in Stücke gerissen worden, so daß es nicht mehr möglich gewesen sei, dasselbe ins Redaktionsbureau zu bringen. Auf Grund dieser Beschreibung werden die Gelehrten im betr. Blatte aufgefordert, ihre Meinung über das merkwürdige Geschöpf abzugeben und wenn möglich auch dessen Namen, Herkunft und Lebensweise zu bestimmen.

Wir bringen der Redaktion der Tessiner Zeitung gerne zur Kenntnis, daß es sich hier um eine Tierkombination handelt, die man allerdings nur bei 36 Grad Hitze im Schatten sieht. Es ist die Reschlagüka. Und mit dem Namen ist die Gattung erklärt: eine Kreuzung von Katze, Güggel, Schlange und Redaktor. Näheres siehe Lexikon.

D. H., Magilasina

*

Baslerisches — Allzubaslerisches

Student zu seinem Kollegen: „I han gheert, Du läbsch vo de Zinse. Aber nai, me läbt doch nit vo de Zinse, me läbt z' Basel doch vo de Zinses-Zinse."

Kirsch FISCHLIN ist immer Qualität

Der neu Föfliber

Gegewärtig verhandlet me z'Bern
wegem Föfliber, me hett gern
en neue, schöne, fi ond schick,
dr alt Föfliber sei viel zdick.

's gäb quasi en Föfliber-Ersatz,
der hett im chlinste Täschli Platz,
wär guet zom Träge im dönnste Gwändli
ond leiig för jedes Damehändli.

I mäne 's ischt mr einerlei,
öb's Silber oder Nickel sei,
in Sache Föfliber isch mr nüd bang —
bhalte chanen sicher nüd lang!

Beckh

*

Zug tanzt wieder

Die Zuger schlugen das Tanzverbot
Durch eine Volksabstimmung tot.
Sie wollen auch mit den Füßen
Des Lebens Kürze genießen.

Sie wollen Sonntags nicht mehr stumm
Und steinern sitzen im Kreis herum.
Ein Leben, das des Tanzes entbehrt,
Scheint ihnen wenig lebenswert.

Wir finden, daß der Zug der Zeit
Auch aus dem Zuger Herzen schreit,
Trifft man doch allerorts die Spur
Moderner Tanz- und Beinkultur.

Man hat der Traurigkeit genug,
Will wieder springen und tanzen in Zug,
Denn rasch, ach, rinnt der Sand der Uhr,
Und — was ist ohne Tanz: l'amour?

Ks

Original-Bodega-Weinstube
vorm. The Continental Bodega Company
Zürich — Propr.: FRANZ SCHELLING
Weinhandlung - Franco Haus
Fraumünsterstraße 15, vis-à-vis der Hauptpost, Telephon Selnau 11.57

Wahre Geschichtchen

Ort der Begebenheit: Stadt, belebte Bummelstraße. Eine unternehmungslustige Dame lächelt einem Herrn in vorgeschrittenem Alter, der aber gut aussieht, zu. Daraufhin lüftet der Herr mit freundlichem Lächeln seinen Hut und sagt: „Bedaure, gnädiges Fräulein, — Sie überschätzen mich!"

*

Dieses trug sich in einem mecklenburgischen Regiment zu. Ein hoher Vorgesetzter war gestorben und das Regiment mußte eine Ehrenkompagnie zum Begräbnis stellen. Die dazu auserwählte Kompagnie hatte einen sehr strengen und gewissenhaften Hauptmann; der Unteroffizier, der dafür verantwortlich war, daß alles gut klappte, beschloß, eben aus Rücksicht auf den gestrengen Vorgesetzten, mit seinen Soldaten vorher alles durchzunehmen. So befahl er seinen Leuten anzutreten und ohne Nachklappen das Gewehr zu präsentieren, wenn die Leiche vorbeikäme. Die Leiche war der Soldat Meyer, den man auf eine Tischplatte, die von andern Soldaten getragen wurde, gelegt hatte. Alles scheint zu gehen, das Kommando „Präsentiert das Gewehr — Augen links", wird tadellos erfüllt, der Sarg mit der Leiche marschiert feierlich vorbei. Da denkt Meyer, willst doch mal sehen, was dein Freund Schultze für ein Gesicht macht und sieht sich ihn an. Als Meyer das nach links gerichtete Auge und den stieren Gesichtsausdruck seines Freundes Schultze sieht, bekommt er das Lachen. Da erschallt die wütende Stimme des Unteroffiziers: „Die Leiche grinst! Der ganze Sarg zurück — marsch, marsch!"

*

Das Rezept

des englischen Obersten Bothermere, 100 Jahre alt zu werden, lautet folgendermaßen: „Morgens eine Tasse Tee, sonst nichts. Mittags viel essen, hinterher heißen Kaffee und eiskaltes Wasser, am Nachmittag zwei Stunden reiten, abends wenig essen und kaltes Wasser trinken, nach Tisch zwei Stunden im Auto durch den Wald, dann schlafen gehen. Auf diese Weise wird man hundert Jahre alt." — Wer das nicht glaubt, frage bei Bothermeres Erben nach. Der Oberst ist mit 64 Jahren gestorben.

Febo

„Kulturen — schonen"

Subasius